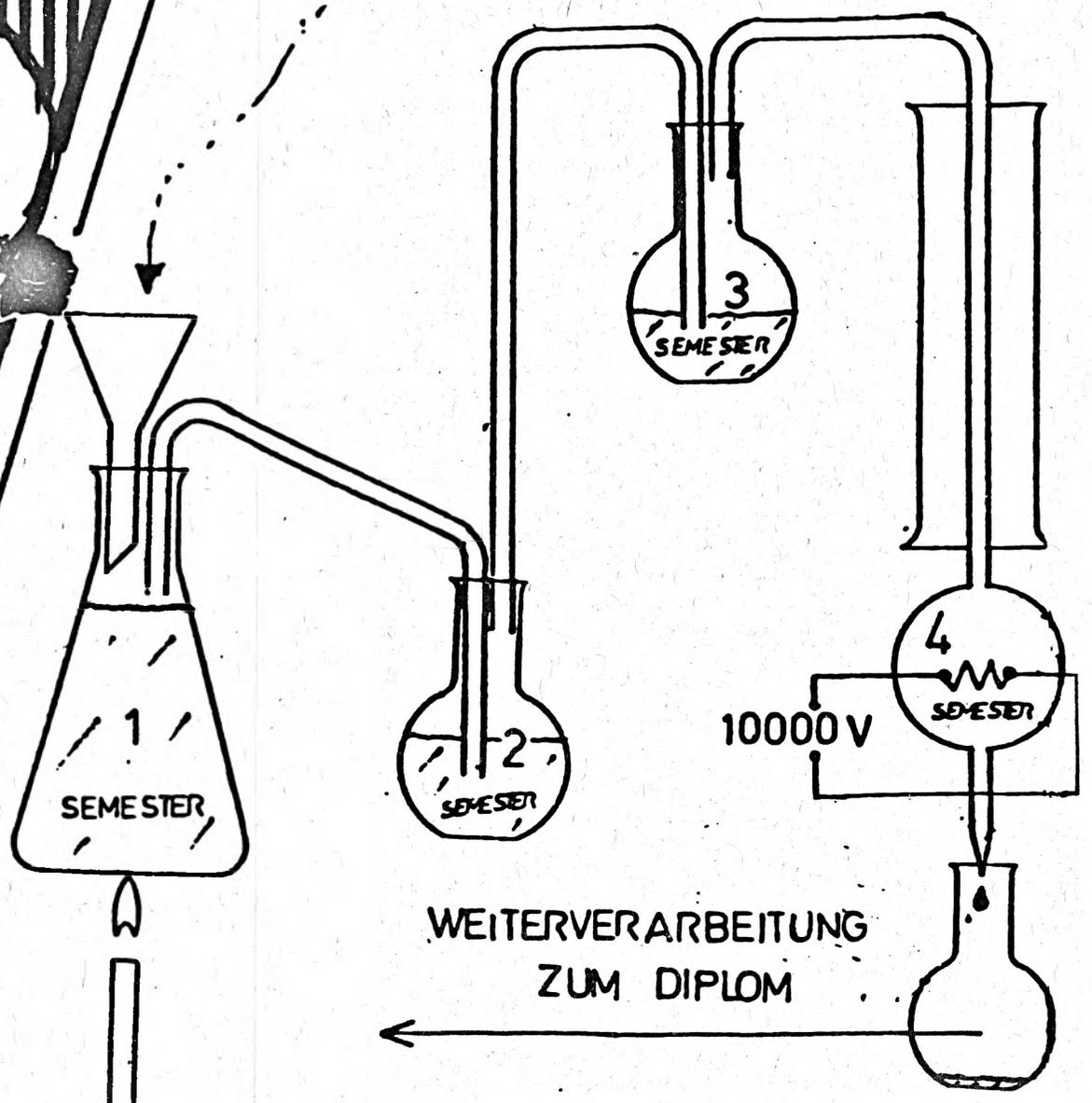


ERSTSEMESTER - INFO



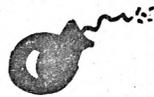
Inhalt :	Seite
-----	-----
Inhalt/Impressum	2
Begrüßung	3
Fachschaft, eine Sache für Euch	4
Das erste Semester	6
Programm der Orientierungstage	10
Damit Ihr Euch zurechtfindet...	12
Hochschulverwaltung	16
Bibliotheken in Darmstadt	19
Walther H. geht durch die Hölle	22
"Das ist das Ende"	26

Impressum

Herausgeber: Fachschaftsrat Chemie der THD
 Druck: ASTA Druck der THD
 Kontaktadresse: Redaktion TNT, Petersenstr.22,
 Raum 016, 6100 Darmstadt
 Redaktion: Frank Behre , Andreas Russow ,
 Jan Panitz , Hartmut Lies

Außerredaktionelle Beiträge sind mit Namen gekennzeichnet. Veröffentlichung und sinngemäße Kürzung behalten wir uns vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln in erster Linie die Meinung des Verfassers wider und entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Auflage: 300
 TNT erscheint im siebten Jahrgang und mindestens einmal im Semester.



Hallo, liebe MitstudentInnen,

unsere besten Glückwünsche, daß Ihr Euch nicht zum Briefmarkensammeln entschieden habt, sondern ausgerechnet Chemie studieren wollt.

Mit diesem einmaligen Sonderheft des TNT möchten wir Euch einige Informationen in die Hand geben, was Euch in den nächsten Jahren erwartet.

Außerdem laden wir Euch zu einer Orientierungsveranstaltung ein, die Euch das gegenseitige Kennenlernen ermöglichen soll. Es erwartet Euch ein Team von extrem motivierten, pädagogisch vollkommen unverbildeten StudentInnen, die ihr Bestes geben werden, um Euch den Einstieg in den "studentischen Alltag" zu erleichtern.

Wir erwarten EUCH ALLE !

Bis dahin alles Gute

Jan-Christoph Panitz

Andreas Rössner

Hartmut Lies

Franz Ball



Zur studentischen Interessenvertretung durch die Fachschaft gibt es keine Alternative! Natürlich ist es sinnvoller im direkten Gespräch mit den Verantwortlichen Probleme aus dem Weg zu räumen. Dies ist aber dann hoffnungslos, wenn sich die angesprochene Person der Verantwortung entzieht oder Dich nicht ernst nimmt. In diesem Fall kannst Du Dich einschüchtern lassen und Deine Sache aufgeben oder Du entscheidest Dich für den Besuch der Fachschaftssitzungen.

An dieser Stelle ist es Zeit mit einem weit verbreiteten Vorurteil aufzuräumen: "Ducken und ja nicht auffallen" gilt nicht mehr für ein demokratisches Hochschul- und Gesellschaftsverständnis, sie ist ein Relikt aus den Zeiten selbstverleugnender Autoritätshörigkeit.

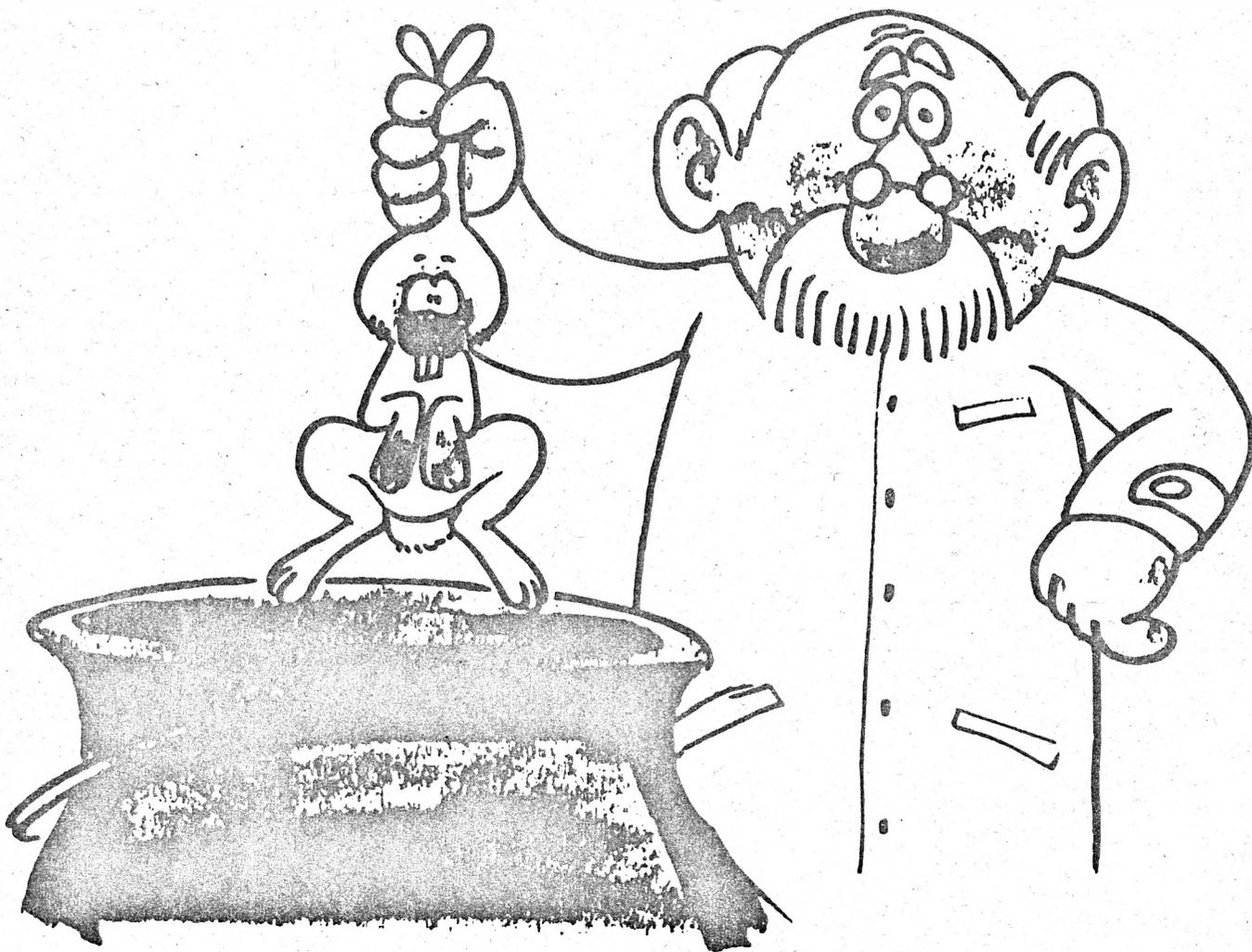
Leider haben noch nicht alle Studenten verstanden, daß der Raum über ihren Köpfen höher geworden ist und gehen immer noch in geduckter Haltung - übrigens nicht nur durch die Gänge und Säle der Hochschule. Ich denke, daß die Hochschulen nicht nur die Aufgabe haben sollten Fachwissen zu vermitteln; ihr Ziel ist auch die Ausbildung einer freien Persönlichkeit. Eine Persönlichkeit, die zur selbstbewußten Entscheidungsfindung befähigt ist und den Anspruch auf Selbstverwirklichung noch nicht aufgegeben hat.

Genau aus diesem Grund solltest Du nicht nur im Fall von Problemen mit der Fachschaft Kontakt aufnehmen. Es hat seinen Reiz, die Prof's und ihr Verhalten untereinander kennenzulernen, die interne Struktur, die vom einzelnen Menschen geprägt wird. Du erhältst Einblick in die Geldquellen einzelner Arbeitskreise und in die Vernetzungen zwischen Hochschule und Industrie. Du erlebst Deinen Prof einmal ganz menschlich, z.B. wenn er einmal auf die tatkräftige Unterstützung seiner Sekretärin verzichten muß. Nicht zuletzt lernst Du Kommilitonen/innen aus allen Semestern auf Seminaren, Tagungen und Orientierungseinheiten kennen, ebenso andere Hochschulen und die dortigen Verhältnisse. Für die Assistenten, die Sekretärinnen und die Prof's bist Du nicht irgendeine Nummer, sondern man kennt Dich - und das nicht im negativen Sinne des Wortes - denn Interessenvertretung verrät Selbstbewußtsein und Charakter, gerade bei den gegenwärtigen Studentenmassen, ist es auch für Prof's

etwas angenehmer, zumindest einige Studenten etwas persönlicher zu kennen.

Die Betätigungsfelder der Fachschaft sind breitgefächert: Bundesfachschaftentagungen, Vorlesungsreihen, Studentenzeitung, Fetenorganisation sind nur einige Beispiele. Integrität, Kreativität, Organisations- und Durchsetzungsvermögen sind Eigenschaften, die man dabei erwirbt, wenn man sie nicht schon hat.

Klar, etwas Zeit muß Du mitbringen, deren Ausmaß Du selbst bestimmst, und natürlich den Willen, sich mit anderen Menschen auseinanderzusetzen. Das bedeutet Engagement, ein Engagement das sich lohnt, denn Du kennst die internen Zusammenhänge, kurz: Du weißt eben "wie der Hase läuft."





Das erste Semester

Im ersten Semester sollt Ihr die Grundlagen der Chemie, Mathematik und Physik erlernen. Deshalb belegt Ihr in allen drei Fächern Vorlesungen und Übungen.

In Allgemeiner Chemie kommt zur Vertiefung des Stoffes noch ein Seminar und ein dreiteiliges Praktikum hinzu.

Hier noch einmal eine Auflistung der Lehrveranstaltungen, die Ihr belegen müßt:

-Allgemeine Chemie (4 Stunden Vorlesung, 1 Stunde Übung)

In den Vorlesungen der Allg. Chemie werden die elementaren Themen, die Ihr sicher schon in der Schule besprochen habt, auf einem z.T. etwas höheren Niveau als in der Schule behandelt. Dazu gehören vor allem auch Grundlagen in Stöchiometrie, Anorganik und Physikalischer Chemie. Einen großen Raum nimmt auch die Theorie zum Praktikum ein, die oft ziemlich kompliziert ist. Auch wenn ein Teil des behandelten Stoffes schon aus der Schule bekannt ist, empfiehlt sich doch eine regelmäßige Teilnahme, schon allein wegen der beiden Klausuren in diesem Fach. Da die Vorlesung von 3 Profs aus allen 3 Fachbereichen gehalten wird, treten manchmal Schwierigkeiten bei der Koordination der Vorlesung auf. In der Übungsstunde werden hauptsächlich Stöchiometrie und PC-Aufgaben gerechnet.

-Seminar zur allgemeinen Chemie (2 Stunden)

Die Seminare werden von Assis gehalten. Sie wiederholen einen Teil der Vorlesung und vertiefen den Stoff. Besonderes Gewicht wird dabei auf die technische Anwendung des Vorlesungsinhaltes gelegt. Im Seminar habt Ihr auch die Möglichkeit, Fragen zum Vorlesungsstoff zu stellen. Seminarstoff wird auch z.T. in den Klausuren zur Allg. Chemie abgefragt.

-Praktischer Kurs I ("Kochkurs", 5 Nachmittage) Unter Aufsicht von Assis macht Ihr nach schriftlicher Anleitung einfache Versuche, bei denen Ihr die Handhabung der Geräte und den Umgang mit Chemikalien lernt. Der Kursteil wird nicht benotet.

-Praktischer Kurs II ("PC-Kurs") In diesem Praktikumsteil macht Ihr physikalisch-chemische Versuche. Trotz eines Skriptes zum Praktikum ist die Theorie sehr anspruchsvoll und relativ schwer zu verstehen. Da Ihr in Gruppen zu dritt arbeitet, wird ebenfalls nur die Teilnahme gewertet. Allerdings sollte man sich doch auf die Ver-

suche vorbereiten, um keinen "Rauschmiß" aus dem Praktikum zu riskieren.

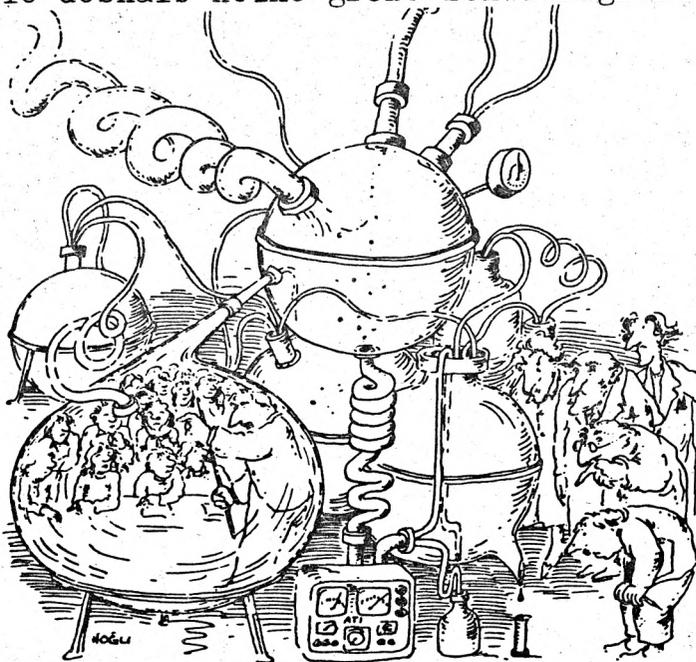
Praktischer Kurs III ("Quantitative Analyse") In dem Kurs werdet Ihr endlich eigenständig arbeiten. Ihr bekommt Proben, bei denen Ihr dann bestimmen müßt, wieviel mg Eisen z.B. enthalten sind. Dieses Praktikum wird bewertet und geht zu einem geringen Teil über die Praktikumsnote ins Vordiplom ein. Obwohl das Praktikum oft ziemlich stressig war und einige Versuche reines Glücksspiel sind, haben von unserem Semester alle die nötige Punktzahl auf die 10 Versuche bekommen. Einen Teil der Ausrüstung und Chemikalien für diesen Praktikums- teil müßt Ihr übrigens selbst kaufen.

Physik (3 Std Vorlesung, 1 Std Übung)

Die Physikvorlesungen sind, obwohl sie ein hohes Niveau haben, wegen der häufigen Versuche recht interessant. Die Theorie ist für viele, die keinen Physik-LK hatten, schwer zu verstehen. Die Übungsaufgaben werden von fast allen als zu schwer empfunden. (Musterlösungen für die Aufgaben gibt es in der Physik-Bibliothek!) Obwohl Ihr in Physik keine Semestralklausuren schreibt, lohnt es sich, die Vorlesungen zu besuchen, denn Ihr müßt eine Vordiplomsklausur in Physik schreiben.

Mathe (3 Std Vorlesung, 1 Std Übung)

Die Mathevorlesung lehnt sich eng an das Lehrbuch an (schon deshalb sollte man es sich besorgen). Viele halten deshalb den Besuch der Vorlesung für überflüssig. Auf jeden Fall lohnt es sich, in die Übungen zu gehen, da dort die Klausurvorbereitung läuft. Die Matheübungen und die Klausur bewegen sich etwa auf Schulniveau. Für Viele deshalb keine große Schwierigkeit.



HOMUNKULUS CURRICULUS

Lehrveranstaltungen im Grundstudium

1. Fachsemester

Orientierungsveranstaltungen

Allgemeine Chemie

Seminar Allgemeine Chemie

Physik I für Chemiker

Mathematik I

Prakt.Kurs "Allgemeine und anorgan.Chemie"

Seminar → 2 *Vorbereitung*

V4, 01

S2

V3, 01

V3, 02

P13
Praktikum

30 SWS

*Sauerstoff-
wochen-
stunden!*



2. Fachsemester

Anorganische Chemie I

Anorganisch-analytische Chemie

Physikalische Chemie I

Physik II für Chemiker

Mathematik II

Anorganisch-chemisches Grundpraktikum

V2

V2

V2, 01

V3, 01

V2, 01

P16...

30 SWS

3. Fachsemester

Anorganische Chemie II

Anorganisch-chemisches Grundpraktikum

Physikalische Chemie II

Physikalisch-chemisches Grundpraktikum

Organische Chemie I

Physikalisches Praktikum

V2

P4

V4, 02

P10

V3, 01

P4

30 SWS



*Erstsemester im
Kochkurs, sobald
der Assistent den
Rücken kehrt!*

4. Fachsemester

Physikalische Chemie III
Proseminar in physikalischer Chemie
Organische Chemie II
Organisch-chemisches Grundpraktikum
Fachübergreifender Wahlpflichtanteil

V1, 01

PS2

V4, 01

P20

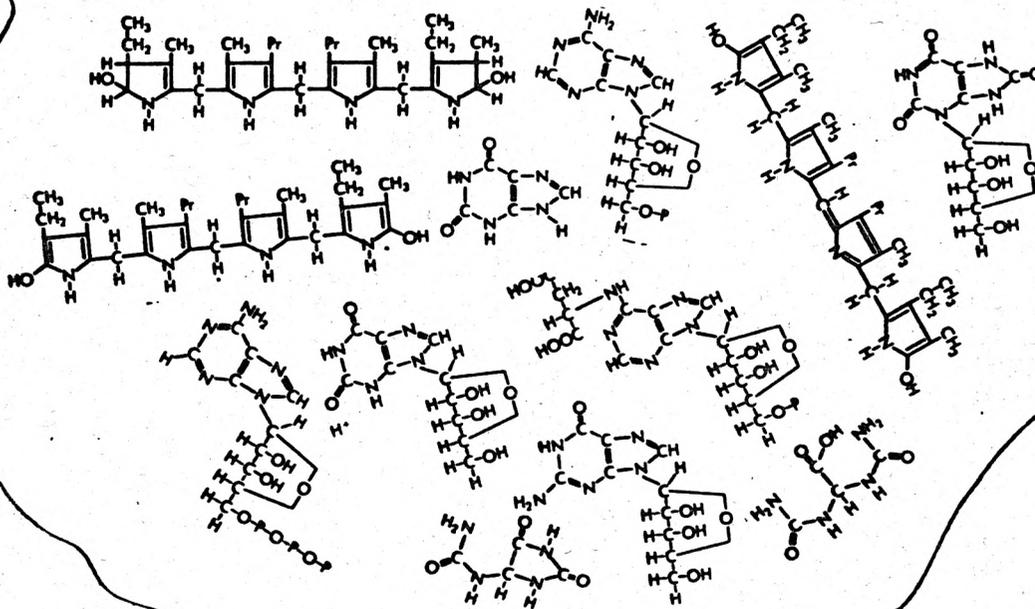
V2

31 SWS

wo ein *Viele* ist,
ist auch ein *Weg!*

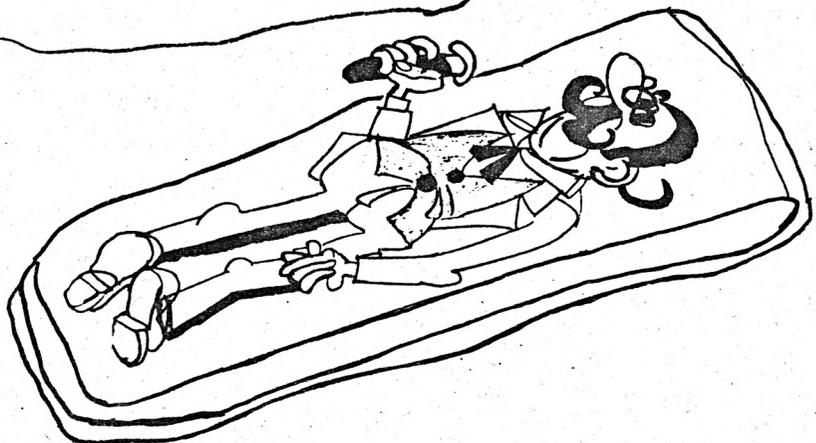


Vordiplomsprüfung in den Fächern Physikalische Chemie und Organische Chemie

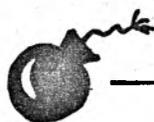


Ihr abends nicht mehr
fchen sondern Moleküle
.....

Ihr statt dem Teddy
Reagenzglas mit ins
chen nehmt



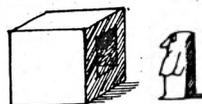
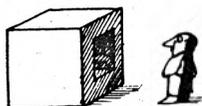
..... vielleicht nehmt Ihr das
Studium zu ernst.



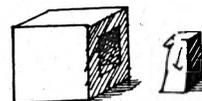
PROGRAMM DER ORIENTIERUNGSVERANTSTALTUNG

FÜR ERSTSEMESTER

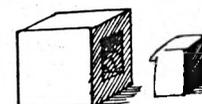
INTEGRATION



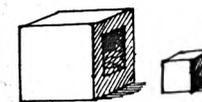
Mittwoch, 18.10.89



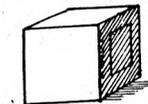
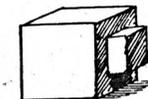
Wir treffen uns um 10.00 im Zintl-Institut (Hochschulstraße 4, gelbes Gebäude). Nach einer kurzen Ansprache von H.L. teilen wir uns



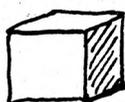
in kleine Gruppen auf, die jeweils von einem Tutor betreut werden.



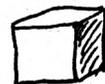
Nach der Mittagspause treffen wir uns um 13.30 wieder im Zintl. Wir zeigen Euch das Institut und noch einiges mehr.



Donnerstag, 19.10.89

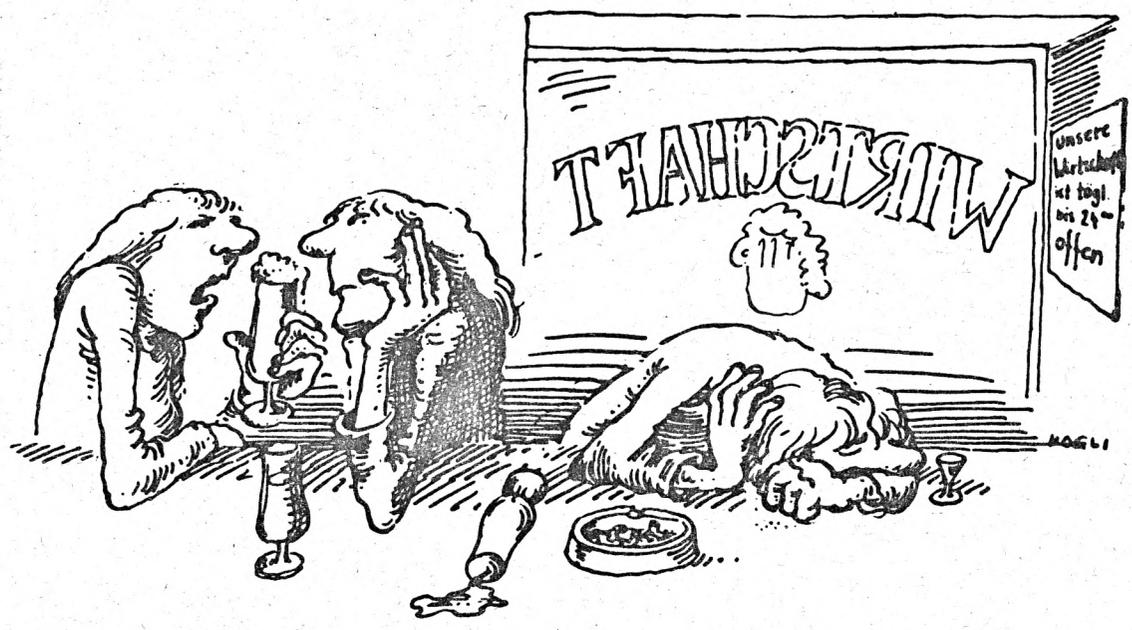
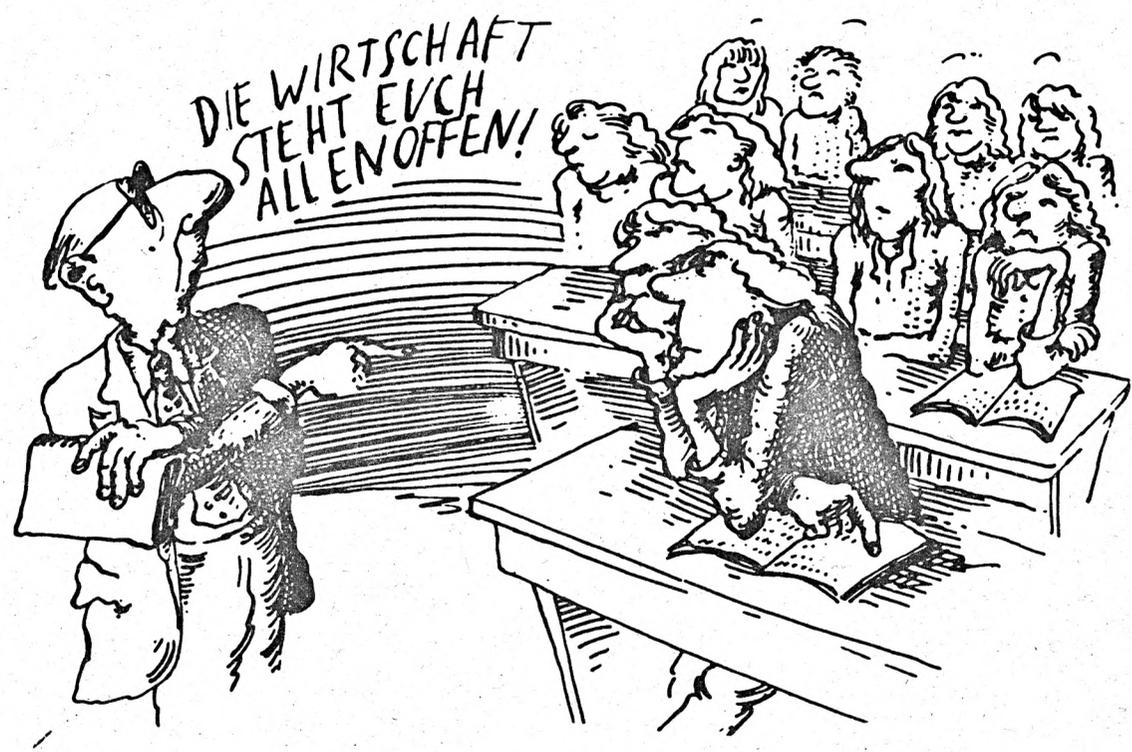


Auch dieses Semester findet wieder die traditionelle Hochschulrallye statt. Dazu treffen wir uns wieder um 10.00 im Zintl.



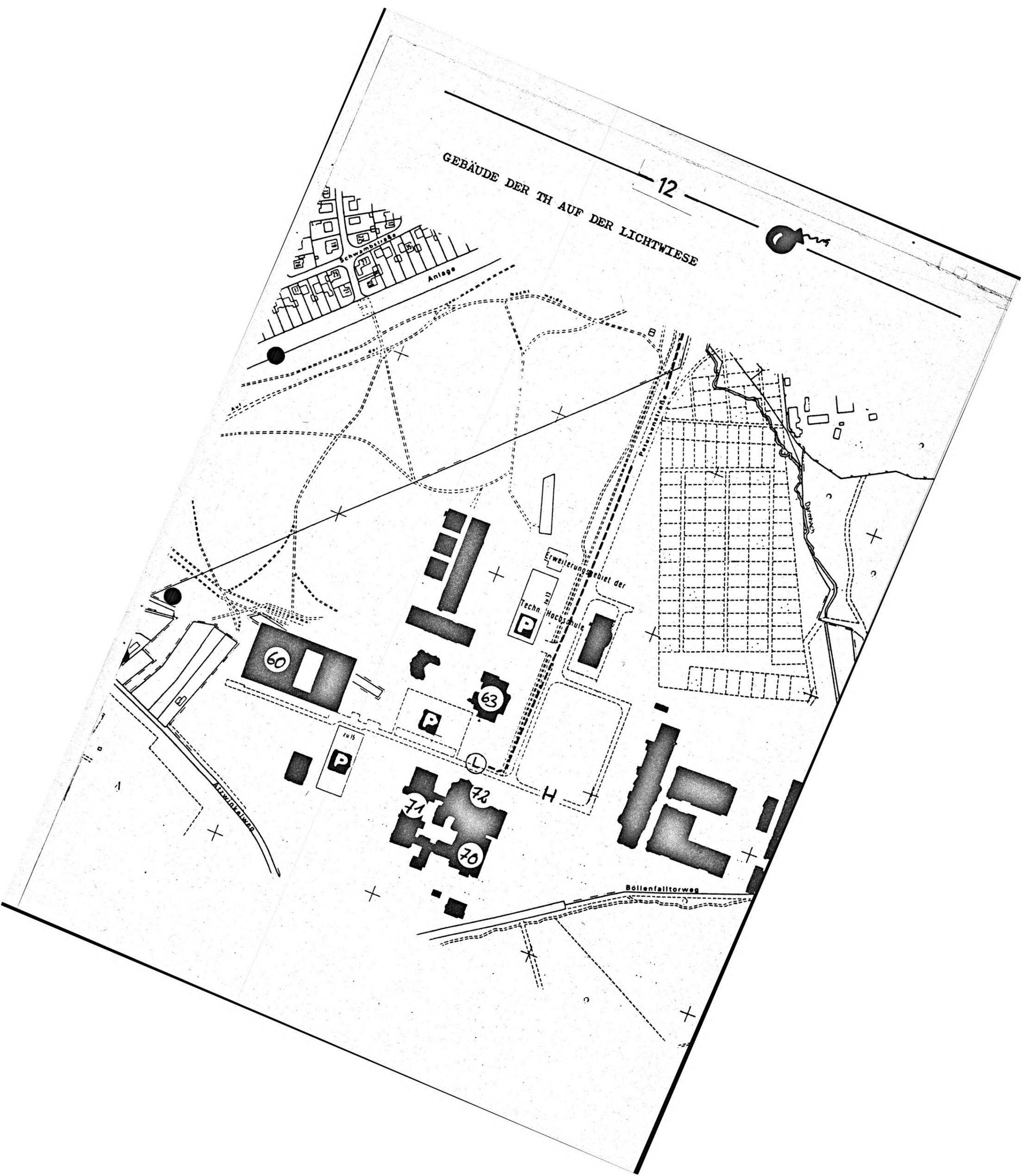
Anschließend findet eine Fragestunde statt.



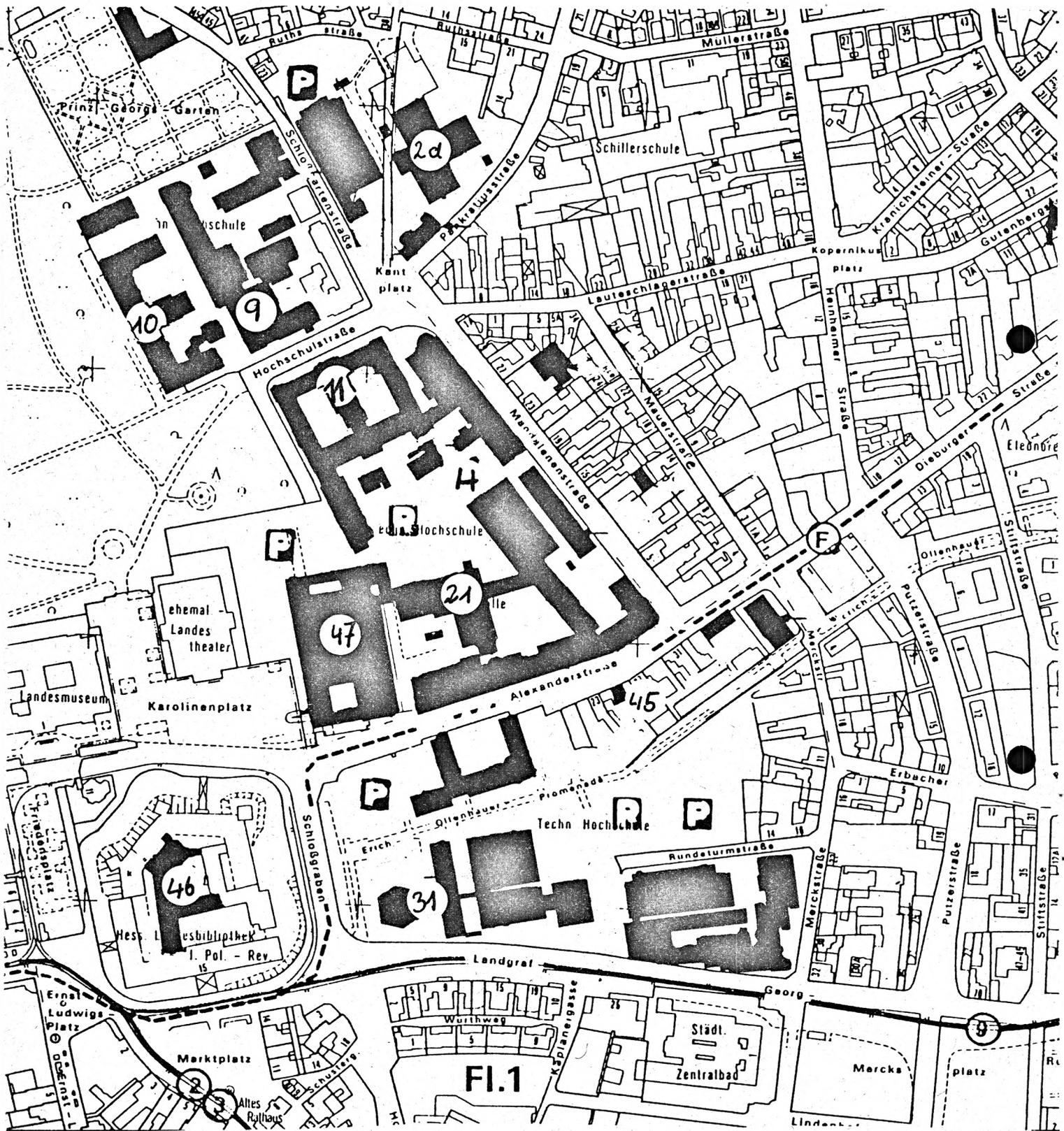


GEBÄUDE DER TH AUF DER LICHTWIESE

12



KERNBEREICH DER TH



ZU DEN BEIDEN LAGEPLÄNEN

Gebäude im Kerngebiet:

Gebäude Nr	Gebäudebezeichnung und Erläuterung
2d	Mathebau mit Mathelernzentrum
9	Physikgebäude mit großem Physikhörsaal
10	Zintl-Institut für Anorganik Erstsemester sind fast immer hier
11	Altes Hauptgebäude Übungen finden hier statt
21	Mensa Im 2. Stock befindet sich die Wohnraum- vermittlung
31	Oktagon Ein großer Hörsaal, der zum Schreiben von Klausuren genutzt wird
45	Institut für Leibeserziehung Sportbegeisterte müssen sich hier anmelden
46	Schloß Es enthält die Lehbuchsammlung 1 und den Schloßkeller
47	Audimax Ein sehr großer Hörsaal; wird wie Oktagon genutzt
H	Haltestelle des kostenlosen Pendelbusses zwischen Lichtwiese und Kernbereich

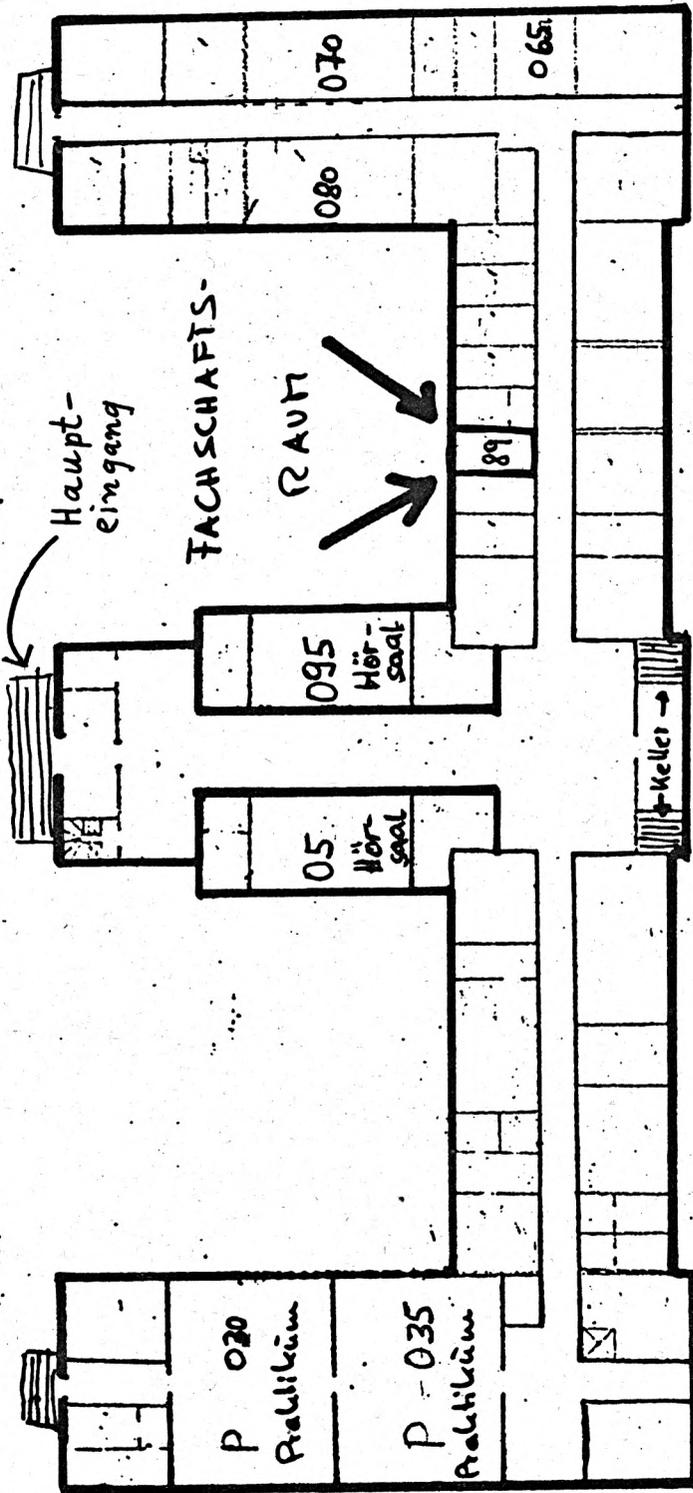
Gebäude auf der Lichtwiese:

Gebäude Nr	Gebäudebezeichnung und Erläuterungen
60	Architekturgebäude Hier befindet sich die Lehbuchsammlung 2
63	Mensa mit Bafög-Beratungsstelle und Bafög-Amt
70	Organik-Gebäude
71	Physikalische Chemie
72	Kekulé-Auditorium Ein großer Hörsaal; wird für Klausuren genutzt
H	siehe oben

Hochschulstr.



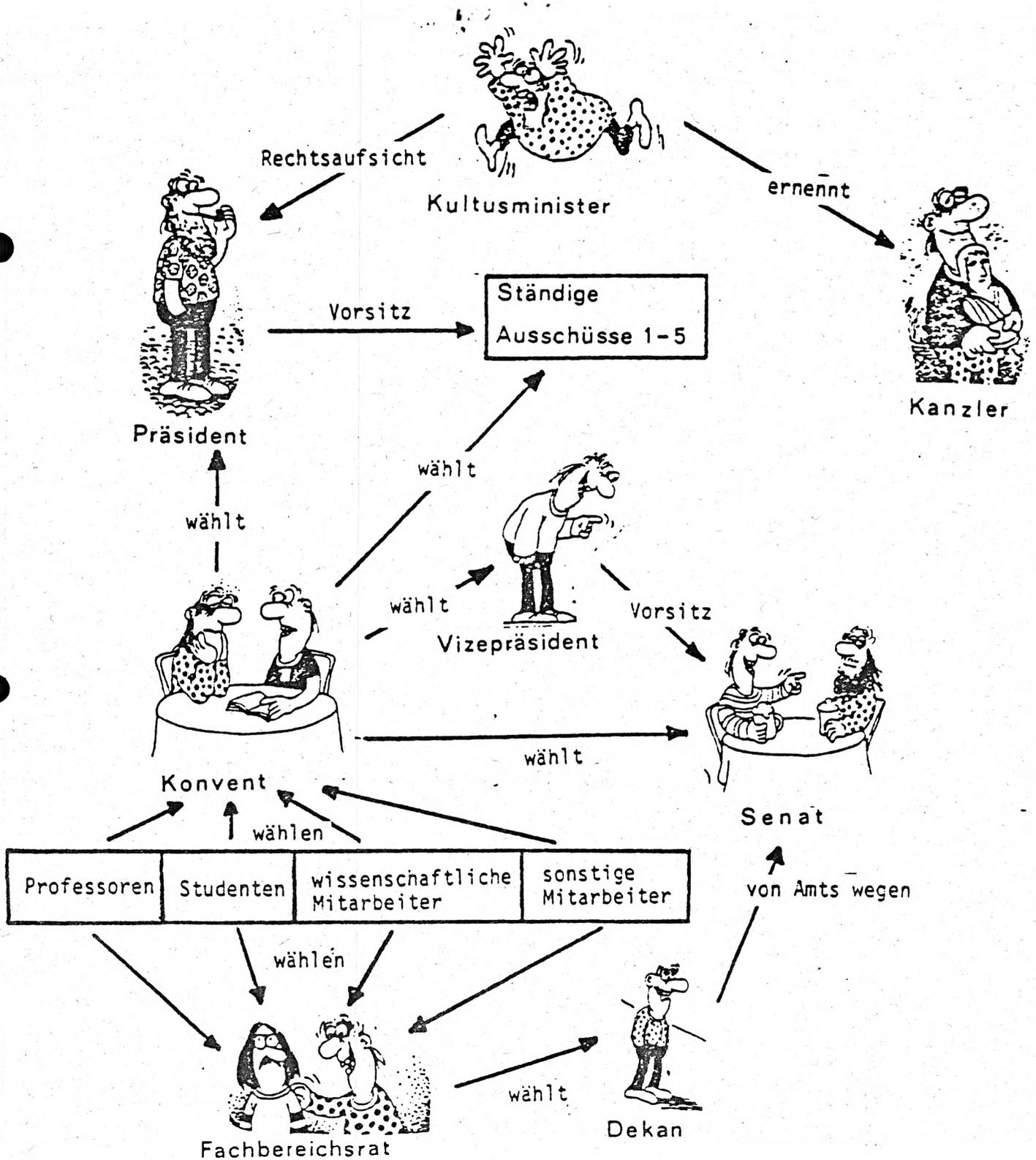
EDUARD ZINTL - INSTITUT (ERDGESCHOSS)



HERENGARTEN



HOCHSCHULSELBSTVERWALTUNG



Die Hochschulverwaltung

Das ganze Volk, das so an der Uni rumläuft, wird in vier große Gruppen eingeteilt:

- die Professoren
- die wissenschaftlichen Mitarbeiter
- die Studenten
- die sonstigen Mitarbeiter

Jede Gruppe wählt ihre Vertreter aus ihrer Mitte in die einzelnen Gremien. Weil dem so ist spricht man von der Gruppenuniversität. Alle Hochschulangehörigen verteilen sich auf 20 Fachbereiche. Damit diese nicht verwechselt werden können, sind sie alle durchnummeriert. Die chemischen Fachbereiche tragen die beziehungsvollen Nummern 7, 8 und 9.

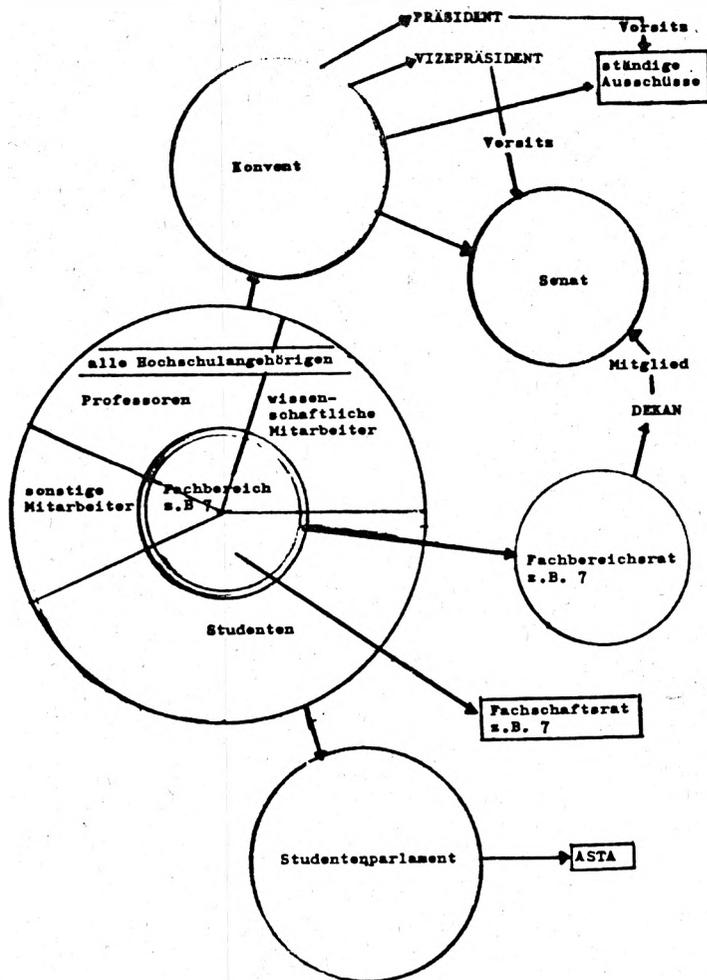
Das höchste beschlußfassende Organ der Hochschule ist der Konvent. Er hat 90 Mitglieder und setzt sich zusammen aus 35 Professoren, 25 Studenten, 20 wissenschaftlichen und 10 sonstigen Mitarbeitern. Der Konvent faßt hochschulpolitische Grundsatzbeschlüsse, ist zuständig für Haus- und Wahlordnungen, wählt die Vertreter in den Senat und die ständigen Ausschüsse und wählt den Präsidenten und den Vizepräsidenten.

Die Hochschule wird vom Präsidenten geleitet, der auf 8 Jahre gewählt wird. Er wird unterstützt und nötigenfalls vertreten durch den Vizepräsidenten (wird nur auf 2 Jahre gewählt). Ebenfalls zu seiner Unterstützung werden gleich fünf ständige Ausschüsse angeboten:

- Lehr- und Studienausschuß
- Ausschuß für Organisationsfragen, Angelegenheiten der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Ausschuß für Rechtsangelegenheiten und Hochschulentwicklungsplan
- Ausschuß für Bibliothekswesen
- Ausschuß für Rechnerfragen und Rechnerauswahl

Der Vorsitzende all dieser Ausschüsse ist der Präsident.

In jedem Fachbereich wird ein Fachbereichsrat gewählt, der sich aus den oben genannten vier Gruppen im Verhältnis 7:2:3:1 zusammensetzt. Bei dieser Zusammensetzung ist, wie leicht ersichtlich, gewährleistet, daß die Gruppe der Professoren immer die absolute Mehrheit besitzt. Der Fachbereichsrat wählt jedes Jahr einen Professor zum Dekan, der den Fachbereichsrat leitet, dessen Beschlüsse ausführt und die Geschäfte leitet. Der Dekan ist auch zuständig für die ordnungsgemäße Durchführung des Lehrbetriebes.



Die Dekane der 20 Fachbereiche sind Mitglieder im Senat, der vom Vizepräsidenten geleitet wird. Zusätzlich zu den Dekanen werden noch 3 Professoren, 6 Studenten, 4 wissenschaftliche und 2 sonstige Mitarbeiter in den Senat vom Konvent gewählt. Zu den Aufgaben des Senats gehören die Behandlung von Berufungen, Beschlüsse über Prüfungsordnungen, Verleihung von Ehrendoktor- und Ehrensensatorwürden und anderes mehr.

Neben den bisher genannten Gremien, in denen alle vier Gruppen vertreten sind, gibt es noch zwei Institutionen, die nur die Studenten betreffen und auch nur von diesen gewählt werden.

Dies ist einmal in jedem Fachbereich der Fachschaftsrat oder auch kurz die Fachschaft genannt. Die Mitglieder im Fachschaftsrat sind sowohl die Vertreter der Studenten eines Fachbereiches in allen Angelegenheiten für die nicht die anderen offiziellen Gremien zuständig sind als auch Ansprechpartner der Studenten in allen Studienfragen.

Die zweite Institution ist das von allen Studenten der Hochschule gewählte Studentenparlament. In ihm sind die politischen Vereinigungen der Studenten repräsentiert und seine Hauptaufgabe besteht in der Wahl des ASTA (allgemeiner Studentenausschuß). Der ASTA besteht aus drei hauptamtlichen Vertretern und ist für kulturelle, soziale und politische Angelegenheiten der Studenten zuständig.

BIBLIOTHEKEN IN DARMSTADT

Ohne Lesen wird es nicht gehen, und manche Bücher sind nicht gerade billig. Einige kann man auch leihen. Im wesentlichen kommen zwei Bibliotheken in Frage...

I. Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt

Darmstadts größte Bibliothek befindet sich im Schloß. Außerdem gibt es eine Nebenstelle auf der Lichtwiese, (siehe Lageplan), diese enthält aber nur eine Präsenzbibliothek und eine Lehrbuchsammlung.

Mit Erhalt des Studentenausweises bist Du berechtigt, Bücher auszuleihen. Dazu musst Du einen Leihschein ausfüllen, mit dem Du das Buch bestellst. Die dafür nötigen Daten findest Du in den Katalogen. Davon gibt es mehrere, um Dir die Suche zu erleichtern. Zwei Beispiele:

1. Du kennst den Autor des Buches. Dann findest Du die Katalogkarte des betreffenden Buches im Alphabetischen Katalog. Bücher, die nach 1987 erschienen bzw. von der Bibliothek gekauft worden sind, findest Du auf Mikrofiches katalogisiert. Lesegeräte für diese sind vorhanden.

LEIHSCHEIN:

	Bestell-Signatur <small>(wie Katalogkarte oben rechts)</small> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">78/3443</div>	Bestell-Signatur <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">78/3443</div>	Verliehen <hr/> Vorgemerkt <hr/> Lesesaal <hr/> Handbibliothek <hr/> z. Zt. Buchbinderei <hr/> Nicht am Standort <hr/> Nicht vorhanden
	Band <small>(soweit bekannt)</small> Jahrgang	Band Jahrgang	
Zahl der Bände <hr/> Verlängerungen	Verfasser mit Vornamen/Buchtitel/Zeitschriftentitel (ungekürzt) Prof. Anatol Unbekannte Reaktionen	Verfasser/Titel (gekürzt) Prof. Anatol Unbek. Reakt.	
Mahnungen	Entleiher <small>(Vor- und Zuname, Adresse)</small> Mr. Mustermann Musterhausen  Unterschrift <small>(Der Empfang des Buches und die Kenntnis der Benutzungsordnung wird hiermit bestätigt.)</small>	Entleiher <small>(Vor- und Zuname)</small> Mr. Mustermann	
	Ausgabedatum	Ausgabedatum	

2. Du suchst Bücher zu einem bestimmten Thema, sagen wir "Analytische Chemie". Dann suchst Du das Stichwort im Schlagwortkatalog. Hast Du die entsprechende Karteikarte gefunden, findest Du darauf eine Kombination aus einem Buchstaben und einer Zahl. Diese bezeichnet den Ort der zugehörigen Karteikarten im nach Fachgebieten geordneten Sachkatalog.

Willst Du das Buch ausleihen, so überträgst Du die nötigen Daten von der Katalogkarte auf den Leihschein, (Bestell-Signatur, Autor, Titel, Name, Adresse) und wirfst diesen in den Kasten bei der Information. Für Bestellungen vor 11.00 steht ein gesonderter Kasten bereit, diese Bücher können am selben Tag ab 14.00 abgeholt werden. Ansonsten musst Du bis zum nächsten Tag warten. Leihfrist: Einen Kalendermonat, zweimal verlängern möglich. Solltest Du Fragen haben, wende Dich an die Information.

Ansonsten gibt es im Schloß vier Lesesäle. In einem davon findest Du die gängigsten Chemiebücher und ausreichend Arbeitsplätze, um in Ruhe zu lernen. Im Schloß ist ebenfalls eine Lehrbuchsammlung. Hier kannst Du das gewünschte Buch aus dem Regal ziehen - wenn es da ist. Nach Ausfüllen der im Buch befindlichen Karteikarte darfst Du es für zwei Monate mit nach Hause nehmen, einmal verlängern ist möglich.

Während der Orientierungsveranstaltung werden wir Euch die Bibliothek zeigen!



Rückgabe bis spätestens

-9. SEP. 89

falls Sie nicht rechtzeitig
Verlängerung beantragen

Ausleihe (☎ 12 - 57 47)

Mo, Do, Fr	10 - 15 Uhr
Di	10 - 17 Uhr
Mi, Sa	10 - 12 Uhr

**Lehrbuchsammlung in der
Schloßkirche (☎ 12 - 65 55)**

wie Ausleihe, aber samstags geschlossen

**Nebenstelle Lichtwiese
(☎ 12 - 60 97)**

Mo - Fr	9 - 17.30 Uhr
---------	---------------

**Auskunft (☎ 12 - 57 48)
Kataloge, Lesesaal 1 - 3
(☎ 12 - 65 91)**

Mo - Fr	9 - 19 Uhr
Sa	9 - 12.30 Uhr

Zeitschriften-Lesesaal (☎ 12 - 57 45)

Mo, Di, Do, Fr	9 - 16 Uhr
Mi, Sa	9 - 12.30 Uhr

Patentschriftenstelle (☎ 12 - 54 27)

Mo - Fr	9 - 16 Uhr
1. und 3. Sa im Monat	8 - 12 Uhr

Im Interesse der übrigen Leser bitten wir Sie, das Buch sorgfältig zu behandeln (keine Unterstreichungen!) und die Leihfrist einzuhalten.

II. Stadtbibliothek Darmstadt

Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2

Öffnungszeiten: Mo/Di/Do/Fr : 11-19 Uhr

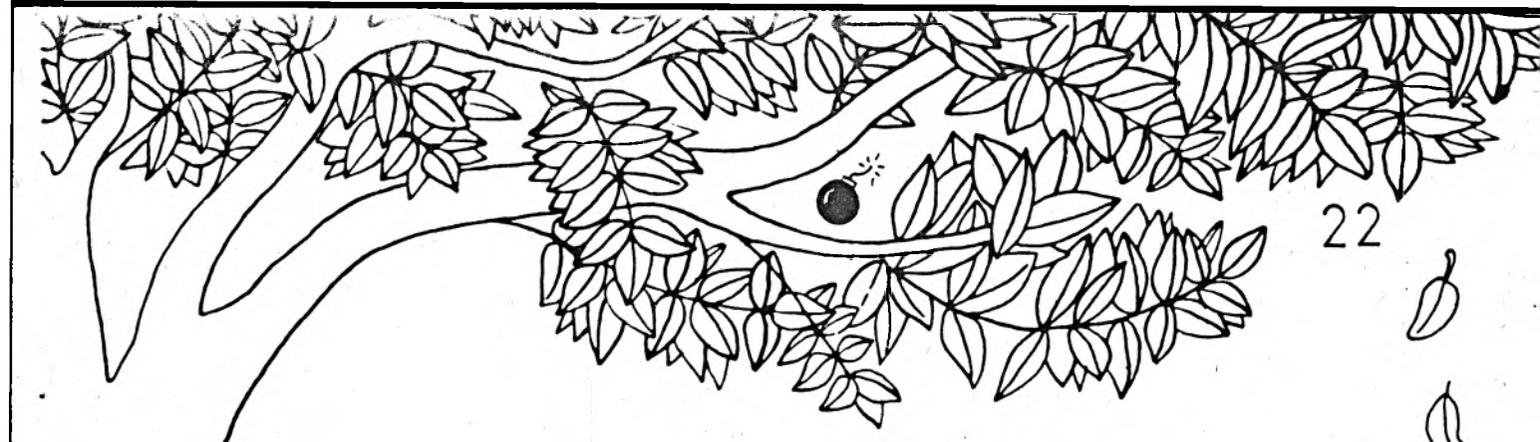
Sa : 10-12 Uhr

Wenn Du älter als sechs Jahre und ein "normaler Mensch" bist sowie einen Personalausweis besitzt, kannst Du einen Leserausweis für diese Bibliothek bekommen. Hier kannst Du die Bücher aus dem Regal heraus wählen (Freihandausleihe). Solltest Du Probleme haben, helfen Dir BibliothekarInnen bzw. ein Katalog weiter. Das Angebot ist im Vergleich zum Schloß mehr auf den Freizeitgebrauch zugeschnitten. Neben Büchern kannst Du auch Videos, CD's Schallplatten und Cassetten ausleihen.

Leihfrist: 4 Wochen; zweimal verlängern möglich

(Videos: zwei Wochen)

Viel Spaß !



Walther H. richtete seinen stahlharten Blick auf den Briefkasten. Mit sicherer Hand griff er zum Schlüssel und schob ihn vorsichtig ins Schloß. Langsam, gaaanz langsam öffnete sich das Türchen mit widerwilligem Knarren. Walther H. ging in die Knie, sein muskulöser Körper spannte sich, er fühlte, wie seine Nerven vibrierten: UND DA LAG ES!! Das Erstsemesterinfo ! Walther H. konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnen, daß dies der Beginn des dramatischen Falls WS 8788 war.

Erstsemesterbericht_WS8788 (Wintersemester 87/88)

"Walther H. geht durch die Hölle"

oder

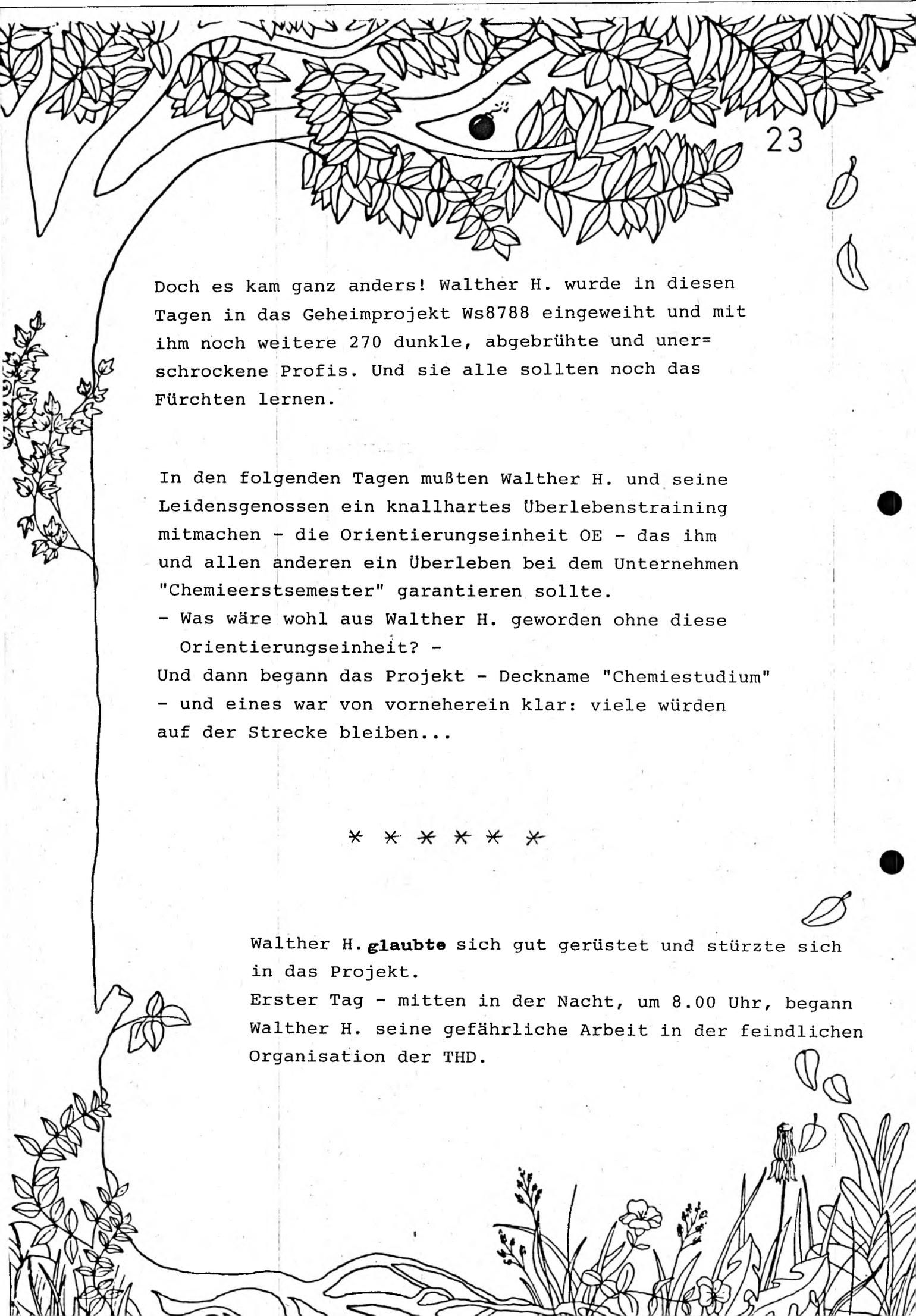
Ein Mann kämpft ums Überleben

Einige Wochen später: ein unfreundlicher, naßkalter Morgen. Ein regnerischer Himmel spannte sich über das graugelbe, muffig riechende, düstere, alte Gebäude - das Zintl-Institut.

Walther H.'s analytisch arbeitender Verstand hatte aus dem geheimnisvollen Erstsemesterinfo eine Nachricht entschlüsselt: Treffpunkt 9⁰⁰ Zintl-Institut.

- Ein Geheimgetreff? Eine Falle ? Ein Hinterhalt?
Welche dunkle Macht stand dahinter? -





Doch es kam ganz anders! Walther H. wurde in diesen Tagen in das Geheimprojekt Ws8788 eingeweiht und mit ihm noch weitere 270 dunkle, abgebrühte und unerschrockene Profis. Und sie alle sollten noch das Fürchten lernen.

In den folgenden Tagen mußten Walther H. und seine Leidensgenossen ein knallhartes Überlebenstraining mitmachen - die Orientierungseinheit OE - das ihm und allen anderen ein Überleben bei dem Unternehmen "Chemieerstsemester" garantieren sollte.

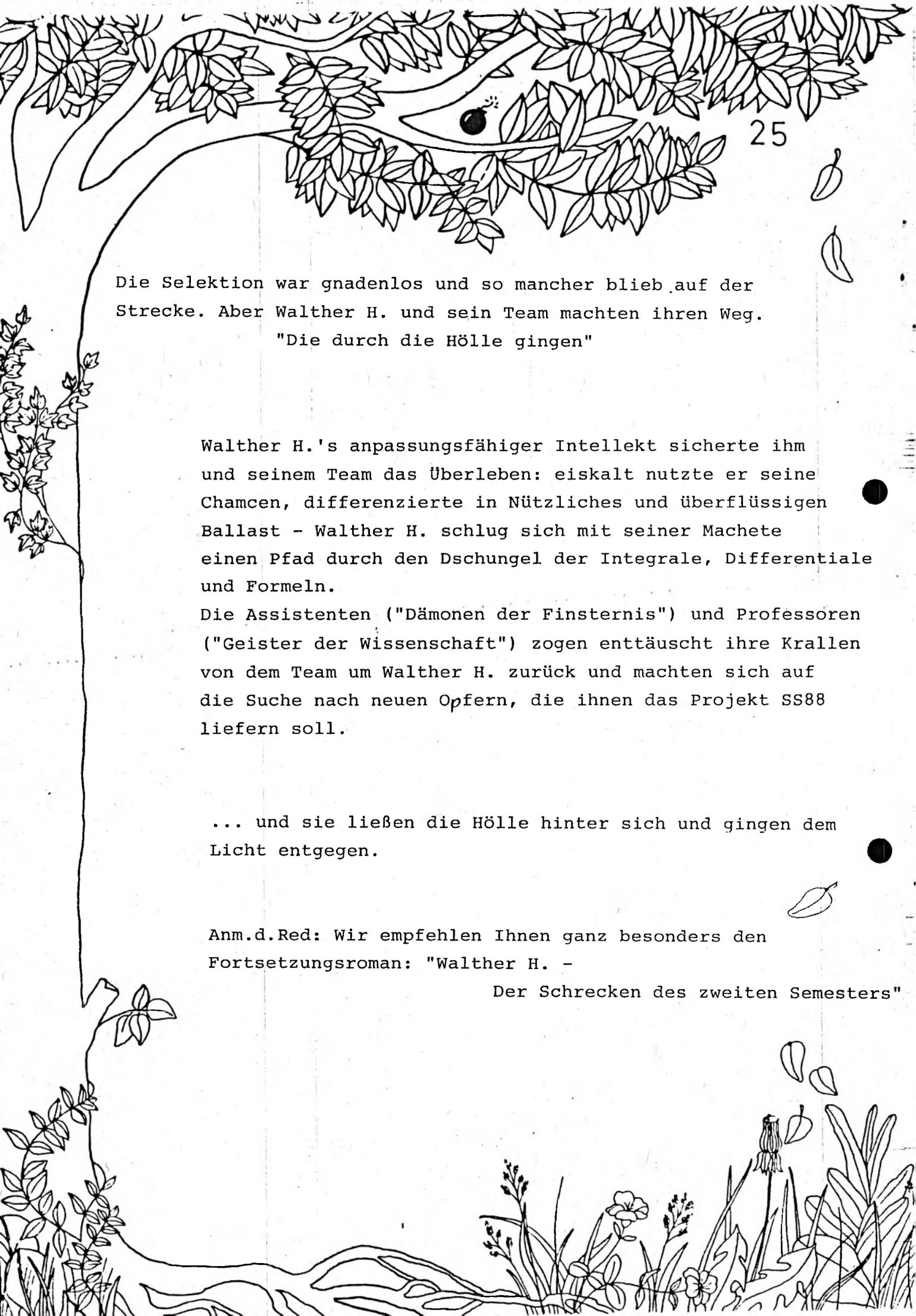
- Was wäre wohl aus Walther H. geworden ohne diese Orientierungseinheit? -

Und dann begann das Projekt - Deckname "Chemiestudium" - und eines war von vorneherein klar: viele würden auf der Strecke bleiben...

* * * * *

Walther H. **glaubte** sich gut gerüstet und stürzte sich in das Projekt.

Erster Tag - mitten in der Nacht, um 8.00 Uhr, begann Walther H. seine gefährliche Arbeit in der feindlichen Organisation der THD.



Die Selektion war gnadenlos und so mancher blieb auf der Strecke. Aber Walther H. und sein Team machten ihren Weg.

"Die durch die Hölle gingen"

Walther H.'s anpassungsfähiger Intellekt sicherte ihm und seinem Team das Überleben: eiskalt nutzte er seine Chancen, differenzierte in Nützlichem und überflüssigen Ballast - Walther H. schlug sich mit seiner Machete einen Pfad durch den Dschungel der Integrale, Differentiale und Formeln.

Die Assistenten ("Dämonen der Finsternis") und Professoren ("Geister der Wissenschaft") zogen enttäuscht ihre Krallen von dem Team um Walther H. zurück und machten sich auf die Suche nach neuen Opfern, die ihnen das Projekt SS88 liefern soll.

... und sie ließen die Hölle hinter sich und gingen dem Licht entgegen.

Anm.d.Red: Wir empfehlen Ihnen ganz besonders den Fortsetzungsroman: "Walther H. -

Der Schrecken des zweiten Semesters"



DAS IST DAS E N D E !!!

Nicht von uns oder Euch, sondern von diesem INFO.
Wir hoffen, es hat Euch gefallen und geholfen.
Ihr könnt diese Schrift aufheben, sie ist Euch
sicher noch später nützlich. Und da Ihr bestimmt
noch viele Fragen habt, ein kleiner Tip:
Schreibt sie Euch auf und kommt zur OE.
Dort werden wir dann alles
manätschen!

Übrigens, die Redaktion und die Fachschaftler
laden sich hiermit offiziell zu Eurer Erst-
semesterfete ein. Wann soll sie denn steigen?
Wir stehen gerne mit Tips zur Verfügung.

Du gehst jetzt
sofort zur OE!!!

